

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

An:

siehe Formular PCT/ISA/220

PCT

**SCHRIFTLICHER BESCHIED DER
INTERNATIONALEN
RECHERCHENBEHÖRDE
(Regel 43bis.1 PCT)**

Absendedatum (Tag/Monat/Jahr) 210 (Blatt 2)	siehe Formular PCT/ISA/210
---	----------------------------

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts siehe Formular PCT/ISA/220	WEITERES VORGEHEN siehe Punkt 2 unten
---	---

Internationales Aktenzeichen PCT/EP2018/050374	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 08.01.2018	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 31.01.2017
---	---	--

Internationale Patentklassifikation (IPC) oder nationale Klassifikation und IPC
INV. F16B13/00 F16B13/02 ADD. F16B13/12 F16B25/00

Anmelder
FISCHERWERKE GMBH & CO KG

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:


- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1 a) i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. **WEITERES VORGEHEN**

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationale Büro nach Regel 66.1 bis b) mitgeteilt hat, dass schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so ist der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/ISA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/ISA/220.

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde  Europäisches Patentamt D-80298 München Tel. +49 89 2399 - 0 Fax: +49 89 2399 - 4465	Datum der Fertigstellung dieses Bescheids siehe Formular PCT/ISA/210	Bevollmächtigter Bediensteter Heinzler, Markus Tel. +49 89 2399-0
--	---	---



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** beruht der Bescheid auf
 - der internationalen Anmeldung in der Sprache, in der sie eingereicht wurde.
 - einer Übersetzung der internationalen Anmeldung in die folgende Sprache , bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (Regeln 12.3 a) und 23.1 b)).
2. Dieser Bescheid wurde erstellt unter Berücksichtigung der **Berichtigung eines offensichtlichen Fehlers**, die nach Regel 91 von dieser Behörde genehmigt wurde bzw. dieser Behörde mitgeteilt wurde (Regel 43bis.1 a)).
3. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde, ist der Bescheid auf der Grundlage eines Sequenzprotokolls erstellt worden, das
 - a) im Anmeldezeitpunkt Bestandteil der internationalen Anmeldung war und
 - in Form einer Textdatei gemäß Anhang C/ST.25 vorlag.
 - in Papierform oder in Form einer Bilddatei vorlag.
 - b) zusammen mit der internationalen Anmeldung gemäß Regel 13ter.1 a) PCT nur für die Zwecke der internationalen Recherche in Form einer Textdatei gemäß Anhang C/ST.25 eingereicht wurde.
 - c) nach dem internationalen Anmeldedatum nur für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht wurde, und zwar
 - in Form einer Textdatei gemäß Anhang C/ST.25 (Regel 13ter.1 a)).
 - in Papierform oder in Form einer Bilddatei (Regel 13ter.1 b) und Abschnitt 713 der Verwaltungsvorschriften).
4. In dem Fall, dass mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls eingereicht wurde, wurden zusätzlich die erforderlichen Erklärungen eingereicht, dass die Informationen in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien denen entsprechen, die im Anmeldezeitpunkt Bestandteil der Anmeldung waren, bzw. dass sie nicht über den Offenbarungsgehalt der Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgehen.
5. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1 a) i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche <u>5, 8</u> Nein: Ansprüche <u>1-4, 6, 7, 9, 10</u>
Erfinderische Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche <u>1-10</u>
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: <u>1-10</u> Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- 1 Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:
 - D1 DE 10 2007 005280 A1 (FISCHER ARTUR WERKE GMBH [DE])
31. Oktober 2007 (2007-10-31)

- 2 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33 (2) PCT, weil der Gegenstand des **Anspruchs 1** nicht neu ist.

D1 offenbart (Absatz [0030] - Absatz [0046]; Abbildung 1) einen Gipskartonplattendübel ("Spreizdübel 10"), mit einem Dübelkörper ("Spreizhülse 12"), der ein in Gipskarton selbstschneidendes Gewinde ("Gewinde 64") zum Einschrauben in eine Gipskartonplatte und ein axiales Schraubloch zum Einschrauben einer Schraube aufweist, und mit einem Bohreinsatz ("Spreizkörper 24", "Bohrplatte 42") zum Bohren eines Dübellochs zum Einschrauben des Dübelkörpers in die Gipskartonplatte, der zumindest teilweise aus einem zum Bohren von Gipskarton geeigneten Werkstoff besteht, der an einem in einer Einschraubrichtung vorderen Abschnitt des Dübelkörpers angeordnet ist und der in der Einschraubrichtung nach vorn über ein in der Einschraubrichtung vorderes Ende des Dübelkörpers vorsteht, wobei der Bohreinsatz eine Solltrennstelle ("Solltrennstelle 34") zum Abtrennen oder zu einem Verdrängen eines nach vorn über das vordere Ende des Dübelkörpers vorstehenden vorderen Teils des Bohreinsatzes durch Einschrauben einer Schraube in das Schraubloch des Dübelkörpers aufweist, und dass ein am vorderen Abschnitt des Dübelkörpers angeordneter hinterer Teil des Bohreinsatzes ("Spreizkörper 24") als Widerlager (siehe insbesondere Absatz [0042]) für ein Schraubengewinde der in das Schraubloch geschraubten Schraube am vorderen Abschnitt des Dübelkörpers verbleibt.

Hinsichtlich des in seiner technischen Bedeutung relativ breiten Merkmals "Widerlager" ist anzumerken, dass die D1 diesen Ausdruck zwar nicht wortwörtlich verwendet, der dort gezeigte Spreizkörper 24 als Schraubenaufnahme aber eine entsprechende Funktion ausübt. Da dieser Spreizkörper 24 die Bohrplatte 42 trägt, kann er als Bohreinsatz angesehen werden. Anspruch 1 lässt sich somit auf den in D1 gezeigten Dübel lesen.

- 3 Die abhängigen **Ansprüche 2-10** scheinen keine zusätzlichen Merkmale zu enthalten, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den diese Ansprüche rückbezogen sind, die Erfordernisse des PCT in Bezug auf Neuheit bzw. erfinderische Tätigkeit erfüllen, da diese Merkmale entweder aus den im Recherchenbericht zitierten Dokumenten bekannt sind oder fachübliche Maßnahmen darstellen, welche im Rahmen normalen fachlichen Handelns liegen und vom Fachmann den Umständen entsprechend ausgewählt werden.

Im Einzelnen zeigt **D1** die Merkmale der Ansprüche 2-4, 6, 7, 9 u. 10 (siehe a.a.O. sowie Absatz [0050] - Absatz [0057]; Abbildungen 5-7); diejenigen der Ansprüche 5 u. 8 erscheinen als geringfügige bauliche Änderungen gegenüber diesem Dokument naheliegend.